

Niederschrift

über die 9. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Landschaft der Gemeinde Wadersloh im Ausschusszimmer des Rathauses Wadersloh am 21.11.2011

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 19:38 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzende:

RM Sadlau, Verena

Mitglieder:

RM Brune, Walter

RM Gappa, Markus

RM Heitvogt, Josef

RM Künneke, Magnus

RM Schlieper, Konrad

RM Weinekötter, Wilhelm-Josef

SB Drews, Martina

SB Erdt, Werner

Vertr. f. SB Vogt, Adolf

SB Friggemann, Bernhard

SB Gregor, Jens

SB Schnitker, Horst

SB Stienemeier, Norbert

b) von der Verwaltung:

BM Thegelkamp, Christian

Herr Morfeld, Norbert

Herr Krümtünger, Boris

Herr Tönnies, Andreas

Frau König, Angelika

c) Gäste:

Herr Holzauer, Ingenieurbüro Holzauer, Lippstadt

zu P. 4

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift der letzten Sitzung
4. Bepflanzungsplan Wenkerstraße
5. Laub- und Strauchschnittentsorgung in der Gemeinde Wadersloh UA 07/11, P. 14
6. Ökologische Förderung beim Kauf von gemeindlichen Grundstücken HA 13/11 P. 11
7. Teilnahme der Gemeinde Wadersloh an der Imagekampagne SolarLokal
8. Bericht zu den Sturmschäden vom 18.08.2011
9. Linde Ecke Breslauer Straße / Brandenburger Straße UA 8/11, P. 2
10. Umgestaltung Grünbeet Dr.-Tippkemper-Straße 14
11. Rad- und Fußwege im Liesborner Holz UA 8/11, P. 12.5
12. Antrag zum Fällen von 5 Platanen in der Bluddenstraße
13. Antrag auf Ersetzen des Baumes und Umbau der Straße im Bereich Im Wiedenkamp 3 im OT Diestedde
14. Sachstand European Energy Award UA 07/11, P. 7
15. Beratung eingegangener Vorschläge beim Bürgerhaushalt
- 15.1. Straßenbeleuchtung
- 15.2. Betrieb des Recyclinghofs als Eigenbetrieb
- 15.3. Anbau von Brennholzhecken an Straßenrändern
- 15.4. Rasenflächenpflege und Blumenbeetpflege
16. Vorbereitungen und Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2012
17. Verschiedenes
- 17.1. Grünanlage in der Nähe des ehemaligen LHZ-Gebäudes in Diestedde UA 8/2011 P. 12.4
- 17.2. Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden
- 17.3. Abfallsatzung
- 17.4. Bauarbeiten am Dreischenhoff
- 17.5. Ausschreibung Recyclinghof
- 17.6. Windenergie

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Landschaft war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Die Vorsitzende begrüßte die vorstehend Genannten, die erschienenen Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

BM Thegelkamp merkte an, dass die Tagesordnung um den Punkt „Antrag auf Ersetzen des Baumes und Umbau der Straße im Bereich Im Wiedenkamp 3 im Ortsteil Diestedde“ erweitert werden müsse und schlug vor, diesen auf Punkt 13 der Tagesordnung zu setzen. Alle anderen Punkte verschieben sich entsprechend.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird um den Punkt „Antrag auf Ersetzen des Baumes und Umbau der Straße im Bereich Im Wiedenkamp 3 im Ortsteil Diestedde“ erweitert. Er erhält die Nummerierung 13. Alle weiteren Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

2 Einwohnerfragestunde

Herr Siegfried Buxel fragte an, ob man an der Carl-Diem-Sporthalle in der Nähe des Parkplatzes eine große Mülltonne mit entsprechender Beschriftung anbringen könne. BM Thegelkamp sicherte zu, dass die Verwaltung die Angelegenheit prüfen werde.

Auf Anfrage von Herrn Raimund Siemens bestätigte BM Thegelkamp ihm den Eingang seines Schreibens am heutigen Tag zum Tagesordnungspunkt 12 dieser Sitzung.

Frau Annette Kersting wies darauf hin, dass durch das starke Wurzelwerk der Platanen an der Bluddenstraße sich der Asphalt hebe. Aufgrund des vermehrten Laubaufkommens fragte sie an, ob es nicht möglich sei, seitens der Gemeinde die verstopften Gullys zu reinigen, das Laub zu entsorgen und die Bäume entsprechend zurückzuschneiden.

Herr Siemens vertrat ebenfalls die Ansicht, dass die Gemeinde bei der Entsorgung des Laubes behilflich sein müsse.

Eine eingehende Beratung zu diesen Anfragen erfolgt unter Tagesordnungspunkt 12.

3 Niederschrift der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

4 Bepflanzungsplan Wenkerstraße

Die Straßenbauarbeiten zur Umgestaltung der Wenkerstraße sind abgeschlossen. Die Bepflanzung der neuangelegten sieben Grünbeete muss noch erfolgen.

In der Ausschusssitzung wurde der entsprechende Bepflanzungsplan von Herrn Holzhauer vom Ingenieurbüro Holzhauer aus Lippstadt vorgestellt. Für drei Beete seien Säulenhainbuchen vorgesehen und für zwei größere Beete im Einmündungsbereich Eberesche oder alternativ Rotahorn. Für die drei Beete vor dem Schlecker-Markt könne man ebenfalls Säulenhainbuchen oder aber niedrigere, doch dafür großkronigere, Bäume anpflanzen (Kugelahorn oder Kugelrobinie). Für die Unterbepflanzung schlage man gelbblühende Mahonien vor.

SB Stienemeier befürwortete aufgrund der schmalen Straßenführung die Anpflanzung von Säulenhainbuchen. Anstatt der vorgesehenen Ebereschen empfahl er Ahorn anzupflanzen, weil Ebereschen Beeren schmeißen und diese Vögel anzögen. Für die Unterbepflanzung würde er immergrüne Pflanzen bevorzugen.

Auf Anfragen von RM Weinekötter teilte Herr Holzhauer mit, dass durch die Abschaffung eines Beetes vor dem Schlecker-Markt kein weiterer Stellplatz gewonnen würde. Keines der Pflanzbeete beeinträchtige den Busverkehr.

Die Vorsitzende erkundigte sich, ob die Anwohner der Wenkerstraße bezüglich der Bepflanzung befragt worden seien. BM Thegelkamp teilte mit, dass bereits bei der Bürgerbeteiligung deutlich wurde, dass hohe, schlanke Bäume bevorzugt würden.

Herr Holzhauer führte auf Anfrage von RM Weinekötter aus, dass das Wurzelwerk von Säulenhainbuchen tief ins Erdreich gehe und man eine Beschädigung der Pflasterung daher nicht zu befürchten brauche.

Die Vorsitzende ließ sodann über folgenden Beschluss abstimmen:

Beschluss:

Der Bepflanzung wird der Planung entsprechend zugestimmt. Anstatt der Eberesche ist Blutahorn anzupflanzen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

5 Laub- und Strauchschnittentsorgung in der Gemeinde Wadersloh

Herr Krümtünger berichtete, dass die Einrichtung von Laub- und Strauchschnittsammelstellen bei den Bürgern ein positives Echo gefunden habe. Bisher seien vier Sammeltermine durchgeführt worden, die von insgesamt 529 Besuchern wahrgenommen wurden (Wadersloh 171, Liesborn 182 und Diestedde 176 Personen). Insgesamt seien 45 t Laub und Strauchschnitt abgegeben worden.

120 Arbeitsstunden seien bislang angefallen und der Bagger sei 19,75 Stunden im Einsatz gewesen. Negativ sei anzumerken, dass in Diestedde außerhalb der Öffnungszeiten Laub abgelegt wurde.

Auf Anfrage von SB Stienemeier teilte Herr Krümtünger mit, dass der Strauchschnitt nicht Privatpersonen überlassen werden könne. Die Gemeinde habe eine Überlassungspflicht der Abfälle aus Privathaushalten an die AWG.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt einen weiteren Sammeltermin für Laub und Strauchschnitt am 26.11.2011 in der Zeit von 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr an den drei vorgegebenen Standorten zu organisieren.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

6 Ökologische Förderung beim Kauf von gemeindlichen Grundstücken

In der letzten Sitzung des Hauptausschusses am 10.10.2011 wurde beschlossen, diesen Punkt nochmals im Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft zu behandeln.

Die Verwaltung teilt mit, dass bislang bei allen Gesprächen mit Käufern von gemeindeeigenen Grundstücken ausdrücklich auf diesen Zuschuss hingewiesen wurde. Änderungen an den Richtlinien sollten daher erst bei Grundstückskäufen ab dem 01.01.2012 berücksichtigt werden.

Aufgrund der weiterhin hohen Einspeisevergütung beim Betrieb von Photovoltaikanlagen schlägt die Verwaltung vor, diese Förderung nicht mehr zu gewähren.

Es würden sich damit folgende Förderungsmöglichkeiten ergeben:

Beim Kauf von gemeindeeigenen Wohngrundstücken kann ein Antrag auf eine Förderung aus dem Etat „Regenerative Energien“ gestellt werden. Die Förderung wird nach Herstellung einer entsprechenden Anlage und dem Eingang von quittierten Rechnungsbelegen und weiterer entsprechender Unterlagen ausgezahlt.

Folgende Varianten sind möglich:

Variante I

- Erdwärmeheizungsanlage
- Solaranlage zur Brauchwassererwärmung und/oder Heizungsunterstützung

Die mögliche Förderhöhe sollte hier bei 10% der Rechnungssumme, höchstens jedoch 2.000 Euro liegen. Werden mehrere Maßnahmen gleichzeitig realisiert, ist bis zur Zuschusshöhe von max. 2.000 € alles förderfähig.

Variante II

- Null-Energie-Häuser
- Null-Heizungsenergie-Häuser
- Passivhäuser
- Plusenergiehaus

Die Förderhöhe wird auf pauschal 5.000 Euro festgeschrieben.

Es kann nur eine von beiden Varianten bewilligt werden.

RM Weinekötter schlug vor, die Variante I um „Luftwärmepumpe“ zu ergänzen.

BM Thegelkamp erläuterte auf Anfrage von SB Friggemann, dass der Haushaltsansatz auf 10.000,00 € aufgestockt werden sollte, da bereits ein Antrag auf Förderung mit entsprechendem Volumen den Ansatz von 5.000,00 € aufbrauchen könnte.

RM Schlieper hob hervor, dass die Gemeinde Wadersloh im Umkreis die einzige Gemeinde sei, die eine solche Förderung ermögliche. Auf diesen Vorteil solle man verstärkt bei der Vermarktung von Grundstücken hinweisen.

RM Sadlau erkundigte sich, ob die Mittel für die Förderung bis 2015 gewährleistet seien. Davon sei zunächst auszugehen, so BM Thegelkamp.

Beschlussvorschlag:

Die Richtlinien zur ökologischen Förderung beim Kauf von gemeindlichen Grundstücken werden ab dem 01.01.2012 wie folgt festgeschrieben.

Beim Kauf von gemeineeigenen Wohngrundstücken kann ein Antrag auf eine Förderung aus dem Etat „Regenerative Energien“ gestellt werden. Die Förderung wird nach Herstellung einer entsprechenden Anlage und dem Eingang von quitierten Rechnungsbelegen und weiterer entsprechender Unterlagen ausgezahlt.

Folgende Varianten sind möglich:

Variante I

- Erdwärmeheizungsanlage
- Solaranlage zur Brauchwassererwärmung und/oder Heizungsunterstützung
- Luftwärmepumpe

Die mögliche Förderhöhe liegt hier bei 10 % der Rechnungssumme, höchstens jedoch 2.000 Euro. Werden mehrere Maßnahmen gleichzeitig realisiert, ist bis zur max. Zuschusshöhe von 2.000 € alles förderfähig.

Variante II

- Null-Energie-Häuser
- Null-Heizungsenergie-Häuser
- Passivhäuser
- Plusenergiehaus

Die Förderhöhe wird auf pauschal 5.000 Euro festgeschrieben.

Es kann nur eine von beiden Varianten bewilligt werden.

Die Richtlinien werden befristet bis zum 31.12.2015 beschlossen. Danach ist erneut zu beraten.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

7 Teilnahme der Gemeinde Wadersloh an der Imagekampagne SolarLokal

Die UEW Wadersloh e.G. hat die Gemeinde Wadersloh auf die Imagekampagne Solar Lokal hingewiesen.

Diese Kampagne, die durch den Naturschutzverband Deutsche Umwelthilfe e.V. und den deutschen Solarstromkonzern SolarWorld AG gefördert wird, hat sich das Ziel gesetzt das positive Image der Solarenergie in der Bevölkerung auszubauen.

Mit einer Teilnahme an der o.g. Aktion geht die Gemeinde Wadersloh zunächst keine Verpflichtungen ein. Sie erhält lediglich Informationen und Pressemeldungen zur weiteren Verwendung.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, dass sich Betriebe aus der Gemeinde, die bei der Erstellung von Solaranlagen unterstützend tätig sind, auf der Internetseite registrieren. Außerdem können Bürger dort kostenfrei Dachflächen für Solaranlagen anbieten.

Durch das „Servicepaket Standard“ entstehen der Gemeinde Wadersloh keine Kosten.

Weitere Informationen sind auf der Homepage der Imagekampagne unter www.solarlokal.de abrufbar.

Auf Anfrage von RM Brune erläuterte Herr Krumtünger, dass durch die Teilnahme an der Imagekampagne keine vertraglichen Verpflichtungen eingegangen würden und der Gemeinde keine Kosten entstünden. BM Thegelkamp bekräftigte, dass die kostenpflichtigen Bereiche dieser Kampagne nicht im Fokus der Gemeinde ständen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, Mitglied bei der Imagekampagne SolarLokal zu werden. Es wird zunächst das kostenfreie Servicepaket Standard gewählt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

8 Bericht zu den Sturmschäden vom 18.08.2011

Am 18.08.2011 ist eine starke Windhose über Diestedde gezogen und hat insbesondere im Bereich des Altendiestedder Weges (Eichenallee) und in der Straße Am Schloss starke Baumschäden verursacht. Im Bereich des Altendiestedder Weges sind innerhalb der vorhandenen Eichenallee 11 Eichen so beschädigt worden, dass sie vom Bauhof beseitigt werden mussten. An der Straße Am Schloss ist eine alte Kastanie an der Weltuhr stark beschädigt worden und musste auch gefällt werden.

Die Eichen an der Eichenallee sind nicht auf einem Gesamtstück beschädigt worden, sondern einzeln zwischen den heute über 20 Jahre alten Eichen. Beidseitig der Eichenallee steht starker Bewuchs im nördlich angrenzenden Wald und im südlich angrenzenden Regenrückhaltebecken. Wegen des hohen allseitigen Baumbewuchses ist ein Wiederaufpflanzen von jungen Eichen an den Einzelstandorten sehr schwierig. Auch die Kastanie an der Straße Am Schloss steht zwischen alten, hohen Bäumen.

BM Thegelkamp gab zu bedenken, eine Neuanpflanzung nicht im Bereich der Eichenallee vorzunehmen, da der starke Baumbewuchs neuen Bäumen Licht wegnähme. Der hohe Wasserverbrauch der alten Bäume würde die Anpflanzung neuer Bäume erheblich erschweren. Daher schlug er vor, in Verbindung mit dem Heimatverein nach neuen Standorten zu suchen.

RM Weinekötter regte an, das Hauptaugenmerk auf die Erhaltung der Eichenallee zu legen. Zu seinem Bedauern stellte er fest, dass man bereits schon heute nicht mehr von einer Eichenallee sprechen könne. Da der nördliche Bewuchs nicht genügend zurückgeschnitten würde, führe dies dazu, dass die Eichen verkümmern.

Die Vorsitzende schlug vor, bei der Neuanpflanzung heimische Bäume zu nehmen.

SB Stienemeier regte an, den Beschlussvorschlag dahingehend zu ändern, dass anstatt 10 bis 20 Hochstämmen 20 Hochstämmen angepflanzt werden sollten. BM Thegelkamp sprach sich dafür aus, den Beschlussvorschlag aufgrund der damit verbundenen Kostenfrage so zu belassen und mindestens 10 Bäume zu pflanzen, denn pro Baum sei mit Kosten von rd. 150,00 € zu rechnen.

RM Weinekötter wies darauf hin, dass man langfristig denken und eine nicht zu dichte Bepflanzung vornehmen solle.

Tendenziell befürworteten die Ausschussmitglieder jedoch die Anpflanzung von 20 Bäumen. Daher erging folgender

Beschluss:

Es wird vorgeschlagen, mit dem Heimatverein Diestedde über die Neuanpflanzung von 20 Hochstämmen im Bereich Diestedde zu sprechen. Der Heimatverein Diestedde könnte dann an geeigneten Standorten, bei Lieferung des Pflanzgutes durch die Gemeinde, die neuen Hochstämmen setzen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

9 Linde Ecke Breslauer Straße / Brandenburger Straße

In der letzten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Landschaft am 12.09.2011 hat der Ausschuss in einem Ortstermin die Linde an der Ecke Breslauer Straße / Brandenburger Straße besichtigt. Der Eigentümer des Grundstückes Breslauer Straße 6 hat mit Schreiben vom 11.07.2011 die Gemeinde Wadersloh darüber informiert, dass durch die Linde insbesondere die Dachrinne auf der Westseite durch Blütenblätter und Äste verstopft werde. Es müsse alle 2 Tage die Dachrinne gereinigt werden, damit das Fallrohr nicht verstopfe und bei Regenwetter das Wasser nicht in die Lichtschächte des Hauses fließe.

In dem Ortstermin wurde vorgeschlagen, die Dachrinne mit einem Laubgitter entsprechend abzudecken, damit kein Laub mehr in die Dachrinne fallen könne.

Mit Schreiben vom 16.10.2011 legt der Antragsteller ein Angebot eines Dachdeckermeisterbetriebes zur Installation von ca. 15 m Laubstoppgitter vor. Dieses Angebot schließt ab mit Brutto 233,30 €. Der Antragsteller bittet um Übernahme der Kosten durch die Gemeinde Wadersloh.

Nach Ansicht von SB Drews seien die Kosten für die Installation eines Laubstoppgitters dem Antragsteller durchaus zuzumuten. Mit der Übernahme der Kosten durch die Gemeinde Wadersloh schaffe man zudem einen problematischen Präzedenzfall.

RM Gappa wies auf die Kosten hin, die schon allein dadurch entstanden seien, dass alle Ausschussmitglieder den Ortstermin wahrgenommen hätten. BM Thegelkamp erklärte, dass der Ortstermin nur deswegen stattgefunden habe, weil es der ausdrückliche Wunsch des Antragstellers gewesen sei.

Beschluss:

Der Antrag auf Übernahme der Kosten für die Installation eines Laubstoppgitters durch die Gemeinde Wadersloh wird abgelehnt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

10 Umgestaltung Grünbeet Dr.-Tippkemper-Straße 14

Mit Schreiben vom 20.09.2011 beantragen die Grundstückseigentümer Dr.-Tippkemper-Straße 14 die Umgestaltung des Pflanzbeetes vor ihrem Grundstück. Auf dem Pflanzbeet steht heute nur noch ein Hochstamm. Nach Aussage des Antragstellers wird der Baum ständig als Hundetoilette genutzt und das Laub des Baumes ist im Herbst nur sehr arbeitsintensiv von dem Grundstück und auch aus dem Garten zu entfernen. Vorgeschlagen wird, den Baum zu entfernen und das Beet pflegeleicht in ein Steinbeet, z.B. mit Warsteiner Bruch kleine Körnung, umzugestalten. Hierdurch soll dann auch eine Nutzung als Hundetoilette vermieden werden.

Eine Gestaltung des Pflanzbeetes mit Steinen, wie bereits auf dem Grundstück Dr.-Tippkemper-Straße 14 vorhanden, entspricht nicht der natürlichen ökologischen Gestaltung der anderen in dem Straßenzug vorhandenen Grünbeete.

SB Drews berichtete, dass sie sich die Situation vor Ort angeschaut habe. Sie sprach sich dafür aus, dass der Baum erhalten werden solle und könne keine Notwendigkeit für die Anlegung eines Steinbeetes erkennen.

RM Brune zeigte sich verwundert darüber, dass die Anwohner sich gegen ein Pflanzbeet aussprechen würden.

RM Schlieper gab zu bedenken, dass dies auch demographische Gründe haben könnte. Aufgrund der immer älter werdenden Bevölkerung gebe es zusehends Menschen, die ein Beet nicht mehr pflegen könnten.

RM Sadlau regte an, eine andere Gestaltung des Beetes zuzulassen, wenn die Anwohner die Pflege übernehmen würden.

Es erging folgender

Beschluss:

Der Antrag der Grundstückseigentümer Dr.-Tippkemper-Straße 14 auf Umgestaltung des Grünbeetes wird abgelehnt. Das Grünbeet soll in Absprache mit den Grundstückseigentümern vom gemeindlichen Bauhof neu gestaltet werden. Bei Abweichung von der üblichen Gestaltung soll die Pflege von Anwohnern übernommen werden.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

11 Rad- und Fußwege im Liesborner Holz

In der letzten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Landschaft wurde auf den schlechten Zustand der Rad- und Fußwege im Liesborner Holz hingewiesen.

Die Verwaltung hat mit der Herzog von Croy'schen Verwaltung als Eigentümer des Liesborner Holzes über die Rad- und Fußwege im Liesborner Holz gesprochen. Die Herzog von Croy'sche Verwaltung erklärte, dass die Wege im Liesborner Holz grundsätzlich für Holzurückarbeiten erforderlich sind und für diesen Zweck entsprechend befestigt sind. Insgesamt sind die Wege verkehrssicher und können von Fußgängern und Radfahrern genutzt werden. Weitere Verbesserungen der Oberflächen der Wege sind nach Aussage der Herzog von Croy'schen Verwaltung möglich. Diese Arbeiten müssten jedoch von der Gemeinde Wadersloh durchgeführt werden. Möglich ist es, durch die Mitarbeiter des gemeindlichen Bauhofes in Handarbeit durch Einbau von feinem Material die Wegoberflächen zu verbessern. Um die vorhandenen Hauptwege

vernünftig in Stand zu setzen, ist ein Personaleinsatz von 3 Mitarbeitern für die Dauer von 1 Woche erforderlich. Die Kosten hierfür werden sich auf rd. 6.600 € belaufen.

BM Thegelkamp wies darauf hin, dass grundsätzlich zu klären sei, inwieweit eine Verbesserung der Wegeoberflächen gewünscht würde. Die Verwaltung könne sich auch den Einsatz von freiwilligen, ehrenamtlichen Kräften vorstellen und schlug deshalb vor, diesbezüglich Kontakt möglicherweise mit dem Heimatverein aufzunehmen. Er gab jedoch zu bedenken, dass Maßnahmen zur Verbesserung der Wege wahrscheinlich nur von kurzer Dauer sein würden, da die Wege auch weiterhin für Holzrückearbeiten erforderlich seien und genutzt würden.

RM Künneke wies darauf hin, dass das Liesborner Holz eines der Naherholungsgebiete der Gemeinde sei, das von vielen Bürgern besonders am Wochenende genutzt würde. Seiner Ansicht nach könne man die beschädigten Stellen mit wenig Aufwand glattziehen, um so die Begehbarkeit der Wege zu erleichtern. Dies betreffe vor allen Dingen einen ca. 300 m langen, sehr schlechten Wegebereich, der anhand der vorliegenden Wegepläne in der Sitzung übereinstimmend näher konkretisiert wurde. Dieser Bereich soll als erstes angegangen und verbessert werden.

Es erging folgender

Beschluss:

Es wird mit dem Heimatverein Kontakt aufgenommen. Dieser wird gebeten, in Zusammenarbeit mit dem Bauhof der Gemeinde den schlechten Wegeabschnitt von ca. 300 m Länge durch das Liesborner Holz mit geringem Aufwand auszubessern.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

12 Antrag zum Fällen von 5 Platanen in der Bluddenstraße

Anlieger der Bluddenstraße haben mit Schreiben vom 30.10.2011 die Beseitigung von 5 Platanen in der Bluddenstraße im Bereich Bluddenstraße 3 bis Bluddenstraße 22 beantragt. Die Platanen sind 30 bis 40 Jahre alt und stehen heute in sehr engen Pflanzbeeten und haben an den angrenzenden Straßen und Gehwegen Schäden verursacht. Diese Schäden sind jedoch nicht so gravierend, dass sie sofort aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht beseitigt werden müssten.

Aus Sicht der Verwaltung sind folgende Varianten möglich:

1. Fällen der Bäume und Anpflanzung von neuen Bäumen in einem ggf. größeren Pflanzbeet.
2. Beschneiden der Bäume. Dieses Beschneiden muss auf Grund der Schnellwüchsigkeit der Platanen alle 5 - 10 Jahre erfolgen.
3. Vergrößerung der vorhandenen Pflanzbeete zur Verbesserung der Wuchssituation der Bäume. Auf Grund der vorhandenen Fahrbahnbreite ist es möglich, die Pflanzbeete zur Fahrbahn hin zu vergrößern. Hierdurch kann auch eine Verkehrsberuhigung der Bluddenstraße erreicht werden.
4. Ablehnung des Antrages auf Fällung der Platanen und weitere Beobachtung der Wuchssituation der Platanen.

Ein früherer gleichlautender Antrag der Anlieger der Bluddenstraße ist in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Landschaft am 19.11.2002 abgelehnt worden. Die Bäume sind als Ergebnis im Kronenbereich zurückgeschnitten worden.

BM Thegelkamp wies darauf hin, dass zu diesem Tagesordnungspunkt eine E-Mail und ein schriftlicher Antrag eingegangen seien, mit dem Ziel, die Platanen zu erhalten. Den Antrag auf Fällung der Platanen abzulehnen und die weitere Wuchssituation der Bäume zu beobachten, sei auch der Vorschlag der Verwaltung.

SB Stienemeier berichtete, dass er vor Ort gewesen sei und sich die Situation angeschaut habe. Seiner Ansicht nach könne man die Platanen um 2/3 zurückschneiden und evtl. eine Vergrößerung der Beete vornehmen.

Die Vorsitzende regte an, das Anliegen der Anwohner, die Gullys säubern zu lassen, an die Gemeinde weiterzugeben und sich im nächsten Jahr mit dem vermehrten Laubaufkommen an der Bluddenstraße zu beschäftigen. Ihre Frage, ob in absehbarer Zeit eine Sanierung der Straße anstünde, verneinte BM Thegelkamp.

Im Anschluss an die Diskussion erging folgender

Beschluss:

Der Antrag auf Fällung der Platanen wird abgelehnt. Die Bäume werden beschnitten. Die Möglichkeit der Erweiterung der Pflanzbeete wird geprüft.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

**13 Antrag auf Ersetzen des Baumes und Umbau
der Straße im Bereich Im Wiedenkamp 3 im OT Diestedde**

Der Grundstücksanlieger Im Wiedenkamp 3 beantragt mit Schreiben vom 07.11.2011 die Eiche vor seinem Grundstück zu fällen und einen neuen Baum zu setzen. Begründet wird der Antrag mit dem starken Laubwurf der Eiche, der Behinderung der Grundstückszufahrt durch die Eiche, Beschädigung von parkenden Autos durch fallende Eicheln, durch entstandene Unebenheiten im Bürgersteig und wegen Schattenwurf auf die auf dem Grundstück „Im Wiedenkamp 3“ installierte PV-Anlage.

Zusätzlich soll im Bereich des Grundstückes das Pflaster neu ordnungsgemäß verlegt werden.

SB Drews sprach sich für die Ablehnung des Antrages aus.

Auf Anfrage von RM Gappa teilte BM Thegelkamp mit, dass Anträge auf Fällen von Bäumen zunehmen würden mit der Begründung, dass die Bäume Schatten auf die installierten Photovoltaikanlagen werfen würden.

SB Stienemeier stellte den Antrag auf Ablehnung.

Beschluss:

Der Antrag auf Ersetzen des Baumes und Umbau der Straße im Bereich „Im Wiedenkamp 3“ im Ortsteil Diestedde wird abgelehnt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

14 Sachstand European Energy Award

Seit dem letzten Sachstandsbericht zum European Energy Award hat die Verwaltung zwei Energieteamsitzungen durchgeführt. Weitere Maßnahmen wurden dort abgestimmt. Außerdem wurde im Sommer bei einer Zusammenkunft von allen Kommunen des Kreises Warendorf beschlossen, dass der Kreis die Erstellung einer CO₂ Bilanz für alle Kommunen im Kreis übernimmt.

Derzeit ist die Verwaltung damit befasst, die Daten für die Erstellung einer solchen Bilanz zusammenzustellen.

Die Gemeinde Wadersloh strebt Ende 2012 bzw. Anfang 2013 ein externes Audit an, um im Anschluss den European Energy Award zu erhalten.

RM Weinekötter teilte mit, dass er von diesem Projekt nach wie vor nicht überzeugt sei. Seiner Ansicht nach würde zu viel Verwaltungskraft gebunden. Man dokumentiere viel, nehme eine Auszeichnung entgegen, nur einen Nutzen für den Bürger sehe er nicht. Herr Krümminger erläuterte, dass dieses Projekt auch einen Nutzen für die Verwaltung erbringe. Z. B. liste man Energieverbräuche auf. Diese Aufzeichnungen seien Grundlagen, um nach Einsparungsmöglichkeiten zu suchen. Es entwickle sich dadurch ein ständiger Prozess, der der Verwaltung neue Potenziale aufzeige, wie sie immer besser werden könne.

Die Vorsitzende bat darum, in einer der nächsten Sitzungen den Nutzen dieses Projektes und die sich daraus ergebenden Verbesserungsmaßnahmen dem Ausschuss vorzustellen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird berichten.

15 Beratung eingegangener Vorschläge beim Bürgerhaushalt

15.1 Straßenbeleuchtung

Im Rahmen des Bürgerhaushaltes ist folgender Vorschlag eingegangen:
Umbau der Straßenbeleuchtung auf LED-Leuchtmittel zwecks Energieeinsparung

Bewertungen:

2 Pro – 0 Neutral – 0 Kontra

Der Vorschlag wurde wie folgt kommentiert:

*Kommentar von **meikel67** am 08.11.2011, 19:33 Uhr*

LED sind zwar in der Anschaffung (noch) teurer als Neonröhren, aber ich halte dieses für eine gute Idee, man müsste mal errechnen wann sich diese Investition amortisieren würde. LED sind meiner Meinung nach das Leuchtmittel der Zukunft.

*Kommentar von **Mucki** am 03.11.2011, 21:38 Uhr*

Soweit mir bekannt ist, soll die Umstellung auf LED durch den neuen Anbieter doch nach und nach schon umgesetzt werden.

Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

Im Gemeindegebiet sind vor 15 Jahren die meisten älteren Beleuchtungskörper gegen energiesparende Leuchten ausgetauscht worden. Bei Straßenumbauten werden heute die vorhandenen älteren Leuchten gegen LED Leuchten ausgetauscht, z.B. Dreischenhoff, Wenkerstraße und geplant „Im Großen Holz und Kopernikusstraße“

SB Stienemeier merkte an, dass die Verwaltung auf einem guten Weg sei, wenn sie bei Straßenumbaumaßnahmen ältere Leuchten gegen LED-Leuchten eintausche.

Beschluss:

Die Verwaltung wird bei kommenden Baumaßnahmen, die auch die Straßenbeleuchtung betreffen, darauf achten, Leuchtkörper gegen moderne, umweltfreundliche und energiesparende Leuchtmittel zu ersetzen, wenn nicht gänzlich neue Leuchten mit LED-Technik verbaut werden.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

15.2 Betrieb des Recyclinghofs als Eigenbetrieb

Im Rahmen des Bürgerhaushaltes ist folgender Vorschlag eingegangen:
Betrieb des neuen Recyclinghofs als Eigengesellschaft (GmbH) oder Eigenbetrieb, so dass Gewinne aus dem Wertstoffverkauf des Recyclinghofs in die Gemeinde zurückfließen.

Erläuterungen:

- Die EG als juristische Person des Privatrechts ist rechtlich, organisatorisch und wirtschaftlich gegenüber der Gemeindeverwaltung verselbstständigt. Hierdurch begründet sich eine „Entpolitisierung“ und führt zu einer höheren Flexibilität der Entscheidungen
- Die EG verfügt hinsichtlich der Tarifbindung gegenüber den öffentlich-rechtlichen Organisationsformen über eine höhere Flexibilität
- Die Entwicklungs- und Kontrollmöglichkeiten der Gemeinde sind über die Organe der EG gegeben.
Warum keine Fremdvergabe mehr von Entsorgungsdienstleistungen:
 - Steuerungsmöglichkeit der Gemeinde während der Vertragslaufzeit nahezu ausgeschlossen. Flexibilität bei der Leistungserbringung nur in dem Rahmen der in den Verdingungsunterlagen festgelegten Möglichkeiten
 - Durchschnittliche Vertragslaufzeiten von 5 bis 8 Jahren
 - Die Verwertungsmärkte, gesetzliche Regelungen sowie das Abfallverhalten der Bürger ändern sich aber wesentlich kurzfristiger

Bewertungen:

1 Pro – 0 Neutral – 1 Kontra

Der Vorschlag wurde wie folgt kommentiert:

Kommentar von dreamer am 09.11.2011, 12:31 Uhr

Wenn der Recyclinghof als Eigengesellschaft entstehen würde, könnten auch die hohen Kosten für eine EU-weite Ausschreibung eingespart werden.

Kommentar von Igel am 25.10.2011, 18:41 Uhr

Wird für die Rechtsform der EG die GmbH gewählt sollte der Minderheitsgesellschafter Branchenkenntnisse haben oder als privater Entsorgungsbetrieb tätig sein. Igel

Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

Der Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft hat in seiner Sitzung am 12.09.2011 die europaweite Ausschreibung des Recyclinghofes der Gemeinde Wadersloh beschlossen. Am 22.09.2011 wurde der Ausschreibungstext im Amtsblatt der europäischen Union veröffentlicht. Die Submission wurde am 10.11.2011 durchgeführt. Derzeit befindet sich die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Witzenhausen Institut GmbH in der Auswertungsphase.

An die vorgenannte Ausschreibung ist die Gemeinde Wadersloh gebunden, soweit ein annehmbares Angebot der Unternehmen abgegeben wurde.
Sollte dies nicht der Fall sein, wird sich die Verwaltung ausführlich mit dem Betrieb des Recyclinghofes als Eigenbetrieb oder Eigengesellschaft befassen.

Auf Anfrage der Vorsitzenden teilte Herr Morfeld mit, dass die Verwaltung zunächst an das laufende Ausschreibungsverfahren gebunden sei. Sofern dies zu keinem Ergebnis führe, könnten andere Möglichkeiten geprüft werden.

Beschluss:

Sofern die Ausschreibung zu keinem Ergebnis führt, wird die Verwaltung den Betrieb des Recyclinghofes als Eigenbetrieb oder Eigengesellschaft prüfen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

15.3 Anbau von Brennholzhecken an Straßenrändern

Im Rahmen des Bürgerhaushaltes ist folgender Vorschlag eingegangen:
Anbau von Brennholzhecken an Straßenrändern

Nutzung von Straßenrändern zum Anbau von Brennholzhecken mit Umtriebszeit von ca. 10 Jahren.
Entgeltliche Freigabe zur Holzernte oder Ernte durch Gemeindearbeiter und Verkauf des Brennholzes.

Bewertungen:

1 Pro - 0 Neutral - 0 Kontra

Der Vorschlag wurde wie folgt kommentiert:

*Kommentar von **Mucki** am 03.11.2011, 21:44 Uhr*

Wer will denn bitte später die Sträucher vor Holzdiebstahl bewachen? Ist leider nicht umsetzbar.

Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

Bereits heute wird das Heckenholz an den Straßenrändern wirtschaftlich verwertet. Entweder Verkauf des Holzes oder als Hackschnitzel zur thermischen Verwertung.

Die Straßenränder sind im Zuge der Ausführung des Landschaftsplanes Wadersloh zusätzlich bepflanzt worden.

Ergebnis:

Der Ausschuss nimmt die Anregung zur Kenntnis.

15.4 Rasenflächenpflege und Blumenbeetpflege

Im Rahmen des Bürgerhaushaltes ist folgender Vorschlag eingegangen:

Rasenflächenpflege und Blumenbeetpflege

Alle Hausbesitzer sollen die Pflege der Rasenflächen und Blumenbeete der Gemeinde, vor ihrem Hause in Eigenverantwortung übernehmen. Durch solche Maßnahmen könnten einige Euro im Haushalt für andere Zwecke verwendet werden.

Erläuterungen:

Seit 60 Jahren pflegen die Anlieger der Bornefeld-Ettmann-Straße kostenlos die Rasenflächen der Gemeinde Wadersloh. Ebenfalls pflegen einige Anlieger anderer Straßenzüge die Blumenbeete und Rasenflächen für die Gemeinde kostenlos.

Bewertungen:

1 Pro - 0 Neutral - 0 Kontra

Es wurden keine Kommentare zu diesem Vorschlag abgegeben.

Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

In allen neuen Baugebieten der letzten 20 Jahre werden die Grünbeete von den Anliegern gepflegt. Größere Grünbeete und Rasenflächen, insbesondere innerorts, werden vom Bauhof gepflegt. Auch im Kernbereichsmanagement wird die Pflege der Blumenbeete in Baugebieten beraten. Gegebenenfalls kann über weiteres bürgerschaftliches Engagement eine zusätzliche Verbesserung erzielt werden.

Auf Anfrage von RM Weinekötter bestätigte Herr Morfeld, dass in allen neuen Baugebieten grundsätzlich die Anwohner die Pflege der Beete übernehmen.

Ergebnis:

Der Ausschuss nimmt die Anregung, die im Grundsatz auch im Kernbereichsmanagement diskutiert wird, zur Kenntnis.

16 Vorbereitungen und Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2012

Der Haushaltsplanentwurf 2012 lag allen Ausschussmitgliedern vor. Die vom Ausschuss zu beratenden Produkte waren in der Auflistung aufgeführt, die der Einladung als Anlage beigefügt war. Änderungen der Haushaltsansätze und weitere Ausführungen sind nachstehend aufgeführt. Im Übrigen fanden die im Entwurf vorgeschlagenen Beträge die Zustimmung des Ausschusses.

Seite 147	Produkt	11.01.01
		Abfallbeseitigung und Entsorgung
	Teilposition 05:	Privatrechtliche Leistungsentgelte
	Teilposition 13:	Aufwand für Sach- und Dienstleistungen

Auf Anfrage der Vorsitzenden erläuterte Herr Morfeld, dass die Veränderungen der Ansätze im Vergleich zum Jahr 2010 aus der Altpapierentsorgung resultieren würden.

Anmerkung der Verwaltung bei Erstellung der Niederschrift:

In der 4. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Landschaft der Gemeinde Wadersloh vom 06.09.2010 wurde den Ausschussmitgliedern folgendes mitgeteilt:

Mit Schreiben vom 11.08.2010 hat die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf (AWG) eine Neuregelung zur Altpapierentsorgung in der Gemeinde Wadersloh angeboten. Bisher zahlt die Gemeinde Wadersloh für die Abfuhr und Entsorgung des Altpapiers jährlich etwa 60.000 €. Aus der Verwertung des Altpapiers erhält die Gemeinde Wadersloh jährlich etwa 30.000 €. Die Neuregelung des Vertrages sieht nur noch eine Verwaltungskostenpauschale in Höhe von 0,20 € pro Einwohner

und Jahr (jährlich ca. 2.600 €) vor. Durch die vorgeschlagene Neuregelung verringern sich die Kosten für die Gemeinde Wadersloh um ca. 27.000 €.

Der Ausschuss hat dieser Neuregelung zugestimmt.

Seite 179 Produkt 14.01.01
Umweltinformationen und Koordinationen

Auf Anfrage der Vorsitzenden teilte Herr Krumtünger mit, dass am 25.02.2012 eine Tagesveranstaltung für Erwachsene zu dem Thema „Wärmedämmung und Energiesparen“ geplant sei. Für die Kinder werde der Umweltkasper eingeladen. Für das Frühjahr 2013 sei eine Energiemesse geplant.

SB Stienemeier regte an, diese Aktion im Rahmen der geplanten HGW-Schau stattfinden zu lassen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird Synergieeffekte prüfen.

Seite 180 Produkt 14.01.01
Umweltinformationen und Koordinationen
Teilposition 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Herr Morfeld teilte mit, dass auf Grund der unter Tagesordnungspunkt 6 geführten Diskussion der Ansatz für den Zuschuss zur Förderung von regenerativen Energien beim Kauf gemeindeeigener Grundstücke von 5.000 € auf 10.000 € erhöht werden solle.

Beschlussvorschlag:

Der Zuschuss zur Förderung von regenerativen Energien beim Kauf gemeindeeigener Grundstücke wird von 5.000 € auf 10.000 € erhöht.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Seite 180 Produkt 14.01.01
Umweltinformationen und Koordinationen
Teilposition 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Auf Anfrage der Vorsitzenden berichtete Herr Krumtünger, dass das Land NRW die Verabschiedung eines Klimaschutzgesetzes plane. In diesem solle der CO₂-Ausstoß bis zum Jahr 2020 (im Vergleich zu 1990) um 25 % und bis zum Jahr 2050 um 80 % verringert werden. Vor diesem Hintergrund fördere das Land Klimaschutzkonzepte mit Zuwendungen in Höhe von bis zu 50 - 65 % des Gesamtbedarfes. Das Klimaschutzkonzept beabsichtige die Einbindung von Politik und Bürgern. Diese sollen dahingehend sensibilisiert werden, dass sie auf CO₂-Verbräuche achten und durch geeignete Maßnahmen Häuser und Gewerbebetriebe sanieren würden. Im Gegensatz zum European Energy Award richte sich das Klimaschutzkonzept auf die Untersuchung des gesamten Gemeindegebietes und nicht nur auf die Verwaltung.

BM Thegelkamp ergänzte, dass Klimaschutzkonzept und Erstellung eines Energieleitbildes integrale Bestandteile des European Energy Award seien. Wenn man Klimaschutz als wichtigen Bestandteil der gemeindlichen Politik weiterführen wolle, müssten entsprechende Mittel bereitgestellt werden. Er schlug vor, das Konzept in einer der nächsten Sitzungen vorzustellen und den Ansatz im Haushaltsplan mit einem Sperrvermerk zu versehen.

Beschlussvorschlag:

Der Ansatz für das Klimaschutzkonzept wird mit einem Sperrvermerk versehen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen bei 1 Enthaltung.

Seite 180	Produkt	14.01.01
		Umweltinformationen und Koordination
	Teilposition 11:	Personalaufwendungen

SB Friggemann fragte an, warum der Ansatz für Personalaufwendungen um 10.000 € reduziert worden seien.

Anmerkung der Verwaltung bei Erstellung der Niederschrift:

Die Personalkostenaufteilung ist an dieser Stelle fehlerhaft. Aus dem Produkt 11.02.02 „Bau und Unterhaltung von Abwasserbeseitigungsanlagen“ müssen 8.000,00 € umverteilt und dem Produkt 14.01.01 zugeordnet werden.

17 Verschiedenes

17.1 Grünanlage in der Nähe des ehemaligen LHZ-Gebäudes in Diestedde (UA 8/2011 P. 12.4)

Die Firma Raiffeisen-Hellweg-Lippe e.G. hat die an das Grundstück angrenzenden öffentlichen Verkehrsflächen nach Aufforderung durch die Verwaltung unverzüglich gereinigt und freigeschnitten.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

17.2 Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden

In der 8. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Landschaft am 12.09.2011 hatte der Vorsitzende der Umweltfreundliche Energien Wadersloh eG, Herr Rembeck, bereits darauf hingewiesen, dass die Genossenschaft plane, weitere Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden zu errichten. Inzwischen wurden die Dächer des Rathauses, des Zentralklärwerks, der Sporthalle Mauritz und des Bürgersaals im Klosterhof auf ihre statische Eignung überprüft. Da bei allen Dächern der Einbau einer Photovoltaikanlage ohne weitere Verstärkung möglich ist, wurde für die genannten Gebäude ein 2. Nachtrag zum Gestattungsvertrag vom 20.03.2010 abgeschlossen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

17.3 Abfallsatzung

BM Thegelkamp teilte mit, dass die im Internet eingestellte Abfallsatzung nicht mehr auf dem neusten Stand, aber die derzeit geltende Version sei. Eine Bearbeitung erfolge, sobald der neue Recyclinghof errichtet sei.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

17.4 Bauarbeiten am Dreischenhoff

BM Thegelkamp teilte mit, dass unmittelbar nach Fertigstellung der Baumaßnahme „Dreischenhoff“ wieder Bauarbeiten aufgenommen worden seien. Die Telekom führe Kabelarbeiten durch. Seitens der Verwaltung habe man bereits während der Baumaßnahme „Dreischenhoff“ bei der Telekom angefragt, ob Kabelarbeiten durchzuführen seien. Zu dem Zeitpunkt sah die Telekom keine Notwendigkeit. Die gesamten Kosten für derzeit durchgeführten Arbeiten trage die Telekom.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

17.5 Ausschreibung Recyclinghof

Auf Anfrage von RM Künneke teilte BM Thegelkamp mit, dass mehrere Angebote abgegeben worden seien.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

17.6 Windenergie

Auf Anfrage von SB Friggemann teilte BM Thegelkamp mit, dass das beauftragte Büro an der Erstellung eines Gutachtens arbeite. Derzeit lägen keine neuen Erkenntnisse vor.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.